

An die  
Gemeinde Ganderkesee  
Frau Bürgermeisterin Gerken  
Mühlenstr. 2  
27777 Ganderkesee

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Gemeinderat Ganderkesee**

Dr. Volker Schulz-Berendt

Habbrügger Weg 1  
27777 Ganderkesee

[www.Gruene-Ganderkesee.de](http://www.Gruene-Ganderkesee.de)  
mail: [info@gruene-ganderkesee.de](mailto:info@gruene-ganderkesee.de)

**Antrag:**

17. Oktober 2019

### **1 Million EURO für Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Ganderkesee stellt folgenden Antrag:

- **im Haushalt für das Jahr 2020 wird ein Betrag von 1 Million EURO für die Umsetzung von Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz bereitgestellt,**
- **dieser Betrag erhöht sich jedes weitere Jahr um 0,5 Millionen EURO, also im Haushalt 2021 auf 1,5 Millionen EURO, im Haushalt 2022 auf 2 Millionen usw. bis zum Haushalt 2024 auf 3 Millionen EURO, diese Mittel werden für Maßnahmen zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz, vorrangig in den Sektoren Mobilität, Wohnen und Landwirtschaft eingesetzt,**
- **mit der Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs, zur Prognose und Überwachung der THG-Entwicklung sowie der Einwerbung von Fördermitteln, wird ein entsprechend qualifiziertes Ingenieurbüro beauftragt,**
- **Verwaltung und Politik werden durch halbjährliche Sachstandsberichte zeitnah informiert und begleiten den Prozess unter umfassender Beteiligung der Öffentlichkeit.**

#### **Begründung**

Das wenig ambitionierte Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung wird nach Ansicht zahlreicher Experten nicht ausreichen, die entsprechend den Vorgaben der Klimakonferenz 2015 in Paris festgesetzten Klimaschutzziele für Deutschland zu erreichen. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass die Kommunen zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um die notwendige sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft einzuleiten. Während die Bundesregierung im Wesentlichen auf ein „Weiter so mit anderer Technik“ setzt (Individualverkehr mit Elektro- statt Verbrennungsmotoren; Austausch von Heizungsanlagen; Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien; usw.) erfordert erfolgreiche Klimapolitik eine konsequente Wende und die „Abkehr vom Wachstums-Postulat“ in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Auch beim Einsatz alternativer Technologien wie Windenergieanlagen und Elektrofahrzeuge sowie einer reduzierten Inanspruchnahme von Flächen für Landwirtschaft, Straßen oder Baugebiete, kommt es darauf an, neben der Verminderung von THG-Emissionen eine natürliche, saubere und vielfältige Umwelt zu erhalten und den Verbrauch an Ressourcen soweit zu beschränken, dass nachfolgenden Generationen ein gutes Leben ermöglicht wird. In vielen Bereichen wird es dabei nicht ausreichen, das Wachstum zu stoppen, sondern das derzeitige Konsum-, Verbrauchs- und Nutzungsniveau zu ändern und zu senken. Dies erfordert Verhaltensänderungen bei jedem einzelnen Bürger, wobei die Politik die Voraussetzungen schaffen muss, die dem Bürger den Umstieg ermöglichen bzw. erleichtern.

Zu diesem Zweck sollen die beantragten Mittel eingesetzt werden. So müssen etwa im Bereich Mobilität zunächst sichere Verkehrswege für Fahrradfahrer vorhanden sein, bevor ein Wechsel vom Auto auf das Fahrrad erfolgt, im Bereich Wohnen müssen Bauvorhaben so gestaltet werden, dass durch gemeinsame Begegnungs- und Erholungsräume kleinere Wohneinheiten attraktiver werden, in der Landwirtschaft muss der Umstieg auf Ökolandbau durch Unterstützung bei der regionalen Vermarktung oder der solidarischen Landwirtschaft erleichtert werden usw. Auch Unternehmen kann dabei geholfen werden, sich konsequent am Gemeinwohl und nicht am egoistischen Streben nach größtmöglichem persönlichen Finanzgewinn zu orientieren und damit dem permanenten Wachstumszwang zu entgehen.

Die von uns genannten Sektoren Mobilität, Wohnen und Landwirtschaft halten wir für einen Beginn besonders geeignet, weil diese ein großes Potenzial für Einsparungen von THG-Emissionen bieten und weitreichende Einflussmöglichkeiten auf kommunaler Ebene bestehen. Auch eine Umkehr vom „Höher, Schneller, Weiter“ zum „Einfacher, Weniger, Nachhaltiger“ ist bei diesen Sektoren relativ einfach umzusetzen. Außerdem ist abzusehen, dass in diesen Bereichen gute Fördermöglichkeiten bestehen, die das von uns beantragte Budget deutlich erweitern werden.

Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion und Zustimmung zu unserem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

.....

(Dr. Volker Schulz-Berendt)